

Eugippius, Das Leben des hl. Severin. Lateinisch und Deutsch. Übersetzung, Kommentar, Einleitung und Anhang: Denkmäler des frühen Christentums in Österreich von Rudolf Noll, Linz a. d. Donau (Österreichischer Verlag für Belletristik und Wissenschaft) 1947, 216 Seiten.

Dieses Buch sei hier nur kurz angezeigt, kurz nicht darum, weil es unbedeutend ist, sondern weil schon von Mommsen über Baudrillart bis Zeiß ausgiebig über die Bedeutung dieses Heiligenlebens für die politisch-militärische und für die Kulturgeschichte Noricums im 5. Jahrhundert geschrieben wurde. Für religionstypologische Fragen hat z. B. K. Bieler die *vita sancti Severini* in seinem *Θείος άνήρ* ausgewertet. Leider steht ihre Auswertung als sprachgeschichtliche Quelle noch aus.

R. Noll wissen wir aber Dank dafür, daß er dem lateinischen Text Seite für Seite eine philologisch und stilistisch gute Übersetzung gegenübergestellt hat, die auch weiteren geschichtlich interessierten Kreisen die Lebensbeschreibung Severins erschließt. Einleitende Kapitel handeln über die allgemeine Geschichte der römischen Provinz Noricum, über das Christentum dort, über Eugippius und seine Schrift, über Severin selbst und schließlich über die Bedeutung der *vita Severini* als Geschichtsquelle. Natürlich liest auch der Fachmann die kurzen Zusammenfassungen eines so guten Kenners der Kunst und Geschichte Noricums, wie es R. Noll ist, mit Nutzen. Auch die sachlichen Erläuterungen zum Text bringen manche gute Bemerkung.

Vor allem sei aber auf die Zusammenstellung der Denkmäler des frühen Christentums in Österreich hingewiesen, die Noll in einem Anhang bietet. Diese erstmalige Zusammenfassung wird durch eine Bibliographie ergänzt.

Gerade, wenn man die Lücke schriftlicher Geschichtsüberlieferung hier in der *Germania inferior* zwischen den Schriftstellern des 4. Jahrhunderts und Isidor von Sevilla bedenkt, wird einem bewußt, welchen Schatz die *vita Severini* für die völkerwanderungszeitliche Geschichte Österreichs birgt.

B o n n.

H. v. Petrikovits.